

37

Beschaffung von rettungsdienstlichen Leistungen der Notfallrettung bei 37 im Zeitraum 10/2017 – 10/2022 mit Kosten von zuletzt 10.080.777 € pro Jahr; RPA-Nr. 141/37/19/16

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit Schreiben vom 15.08.2016, hier eingegangen 16.08.2016, haben Sie die Bedarfsprüfung zur Beschaffung rettungsdienstlicher Leistungen der Notfallrettung für den Zeitraum 10/2017 – 10/2022 vorgelegt. Das Gesamtkostenvolumen der rettungsdienstlichen Leistungen lag zuletzt bei 10.080.777 € pro Jahr.

Ihrer mit dem Zentralen Vergabeamt abgestimmten Entscheidung, ein wettbewerbliches Ausschreibungsverfahren durchzuführen, stimme ich zu. Mit dem Wettbewerb wird den allgemeinen Vergabegrundsätzen Rechnung getragen, so dass der Zuschlag auf das jeweils wirtschaftlichste Angebot erfolgt und zudem wird im Hinblick auf die unklare Rechtslage in Bezug auf die „Bereichsausnahme Rettungsdienst“ ein Nachprüfungsverfahren vermieden.

Der Bedarf, rettungsdienstliche Leistungen extern zu vergeben, ist grundsätzlich nachvollziehbar. Eine Stellungnahme zu einer Gesamtmengen-/Kostenkalkulation ist mir aus den untenstehenden Gründen nicht möglich.

Zu den angegebenen Bedarfsmengen ist festzustellen, dass diese sich innerhalb des Volumens der Vorhaltung des Rettungsdienstbedarfsplans 2016 bewegen. Allerdings haben Sie in der Vergangenheit auch Leistungen des Luftrettungsdienstes und Ausbildungsleistungen extern vergeben. Hierzu enthält die jetzige Bedarfsprüfung keine Angaben.

Auch eine Kostenschätzung wurde von Ihnen nicht vorgenommen. Dies haben Sie damit begründet, dass die bisherigen Angebotspreise nicht als Basis für eine verlässliche Kostenschätzung herangezogen werden können, da die bisherigen Leistungserbringer schon jetzt unterschiedliche Preisarten (jährlicher Festbetrag, Stundensätze) angeboten haben und das Leistungspaket in den zukünftigen Einbindungsverträgen deutlich verändert sei.

Mit freundlichen Grüßen

